

Die Freiheitlichen in Kärnten – eine starke Landespartei

In Kärnten gibt es seit jeher ein starkes Drittes Lager, das immer mutig für die Interessen Kärntens eingetreten und einen eigenständigen Weg gegangen ist. Auch die jüngsten Entwicklungen sind in dieser Tradition zu sehen. Hier die wichtigsten Wendepunkte in der wechselvollen Geschichte der Freiheitlichen in Kärnten.

5. Juni 1955: Gründung der Freiheitspartei Kärntens. Als erste VdU-Landesorganisation trat der Kärntner VdU geschlossen in die „Freiheitspartei“ Kärntens.

3. Nov. 1955: Gründung der Freiheitlichen Partei Österreichs

2. April. 1956: Erster Parteitag der Kärntner Freiheitlichen als „Freiheitliche Partei Österreichs“

Der Aufstieg der Freiheitlichen in Kärnten unter Dr. Jörg Haider:

9. Juni 1983: Nachdem Ferrari-Brunnenfeld als Staatssekretär nach Wien berufen wurde, trat Jörg Haider dessen Nachfolge als Landesrat an.

1986: Die Freiheitlichen in Kärnten werden eigenständig.

14. September 1986: Am legendären Innsbrucker Parteitag wurde Jörg Haider zum Bundesparteiobmann der FPÖ gewählt

12. März 1989: Unter dem Motto „Alles spricht für uns“ zog Jörg Haider mit den Freiheitlichen in Kärnten in den Landtagswahlkampf und landete einen fulminanten Sieg. Die absolute Mehrheit der SPÖ wurde gebrochen, kein Stein blieb mehr auf dem anderen.

30. Mai 1989: Jörg Haider wurde im zweiten Anlauf mit den Stimmen der ÖVP zum Landeshauptmann gewählt.

21. Juni 1991 Jörg Haider musste die wohl schmerzlichste politische Erfahrung in seiner politischen Laufbahn hinnehmen. Er wurde nach seinen Aussagen über die „ordentliche Beschäftigung im Dritten Reich“, der eine österreichweite Vernichtungskampagne folgte abgewählt.



Der Parteiname „Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) Landesgruppe Kärnten“ wurde geändert. Die Landesgruppe erreichte ab diesem Zeitpunkt Eigenständigkeit und nennt sich (gemäß den §§ 4 und 7 des Vereinsgesetzes 1951) „Die Freiheitlichen in Kärnten“.

7. März 1999: „Die Freiheitlichen in Kärnten“ wurden mit 42 % zur stärksten politischen Kraft. Jörg Haider machte sein Versprechen, das er den Kärntnern bei seiner Abwahl gab – „ich komme wieder“ – wahr! Er wurde wiederholt zum Landeshauptmann gewählt.

7. März 2004: Die Freiheitlichen in Kärnten bauen mit Jörg Haider an der Spitze die Nummer-1-Position mit 42,7 % der Stimmen noch aus.

4. April 2005: Jörg Haider gibt in einer Pressekonferenz die Gründung des BZÖ bekannt. „Die Freiheitlichen in Kärnten“ trennen sich auf einem außerordentlichen Parteitag von der FPÖ und bekennen sich zum BZÖ.

28. September 2008: NR-Wahl: Der Standard titelte: „Debakel für die große Koalition, Triumph für das rechte Lager“. Die Große Koalition musste historische Verluste einfahren! Bündnisobmann Jörg Haider katapultierte das BZÖ von 4,1 auf 11 %. Ein riesen Erfolg! Das dritte Lager kam auf bundesweit auf 29 Prozent.

Der Weg Dr. Jörg Haiders wird fortgesetzt

11. Oktober 2008: Jörg Haider verunglückt auf dem Weg ins Bärenal tödlich. Für „Die Freiheitlichen in Kärnten“ der schwerste Schlag! Die Führungsspitze verspricht den Weg Jörg Haiders fortzusetzen.

15. November 2008: Am Außerordentlichen Parteitag im Konzerthaus Klagenfurt wurde Ing. Uwe Scheuch mit 96,2 Prozent zum Landesparteiobmann gewählt.

1. März 2009: LPO Uwe Scheuch und LH Gerhard Dörfler erringen bei den Landtagswahlen mit ihrem Team einen sensationellen Sieg. Mit 45 % haben die KärntnerInnen die „Freiheitlichen in Kärnten“ abermals zur stärksten politischen Kraft gemacht, sogar das Wahlergebnis von 2004 wurde übertroffen. Auch bei den Gemeinderatswahlen gewann man mit einem Stimmenanteil von 31% dazu.

31. März 2009 Gerhard Dörfler wird zum Landeshauptmann gewählt, 1. Landeshauptmannstellvertreter wird LPO Uwe Scheuch, Finanzlandesrat wird Harald Dobernig und Soziallandesrat Christian Ragger.

16. Dezember 2009: Der Landesparteivorstand der Freiheitlichen in Kärnten beschließt einstimmig, sich vom BZÖ zu trennen und eine Kooperation mit der FPÖ auf Bundesebene einzugehen.

